

Albert Langen
Verlag  München

Ein schöner Heimatroman

Z Im Juni erscheint:

Kuni Tremel-Eggert Sanna Spitzenfeil

Ein Roman aus Oberfranken
Umschlag- und Einbandzeichnung
von Karl Arnold

Ladenpreis geheftet 80 Mark,
in Ganzleinen gebunden 125 Mark

Kuni Tremel-Eggert ist durch ihren erdhaft schlichten Roman „Die Rotmansteiner“ mit einem Schlage bekannt geworden. Ihr sonnig humorvolles Erstlingswerk, in dem sie ein oberfränkisches Städtchen mit seinem ganzen Zauber farbig und lebensvoll erstehen ließ, fand als „echtes Heimatbuch“ wärmste Anerkennung. Ihr neuer Roman wird diesen jungen Ruhm kräftig mehren. Mit urwüchsiger Frische und hellem Blick für die Wirklichkeit erzählt sie uns hier von oberfränkischen Bauern und Flößern, einem rauhen, derber Lebensfreude zugeneigten Geschlecht, bodenständig wie die Bäume des Frankenwaldes, dessen Schönheit die Dichterin uns in ihrem neuen, wieder vom Duft dieser gesunden Erde erfüllten Buche schildert. Hier wächst und reift Sanna Spitzenfeil, deren ergreifendes Schicksal sich tragisch vollendet, nachdem der schweigsame, in sich gekehrte Hann, mit dem sie glücklich zu werden hoffte, der Heimtücke seines Nebenbuhlers zum Opfer gefallen und sie, die Nichtsahnende, das Weib dieses Anderen geworden ist. Mit Sannas Geschick verflucht sich das leidvolle Leben ihres Kindes, das, ungeliebt und mißhandelt, ständig häuslichen Zwist veranlaßt und dadurch die völlige Zerrüttung der Ehe seiner Eltern herbeiführt. Kuni Tremel-Eggert ist eine Meisterin in der Darstellung eigenwüchsiger Menschen, in der prächtigen Schilderung heimatlicher Sitten und Gebräuche und der heimatischen Landschaft. Und weil bei ihr — wie selten bei einem Dichter — alles natürlich und ungekünstelt ist und sie wahren volkstümlichen Empfinden innig-schlichten Ausdruck verleiht, gelingen ihr Werke wie dieser im besten Sinne fesselnde Roman, der sicher großen Erfolg haben und jedem Leser Freude bereiten wird, der sich die Liebe zu unserem deutschen Lande und dem ihm entsprossenen erdnahen Volke noch nicht hat verkümmern lassen.

Wir liefern nur bar mit 35% u. 11/10

Albert Langen
Verlag  München

Neues von Ludwig Thoma

Im Juni erscheint:

Z Ludwig Thoma Die Dachserin

u. andere Geschichten aus dem Nachlaß
Umschlag- und Einbandzeichnung
von Karl Arnold

Ladenpreis geheftet 60 Mark,
in Ganzleinen gebunden 100 Mark

In diesem neuen Buche des zu früh verstorbenen Dichters, das elf vorwiegend heitere Geschichten enthält, findet man den ganzen Thoma wieder: den grimmigen Spötter, den scharfen Satiriker, den gemütvollen Humoristen, den unnachahmlichen Schilderer bayrischer Bauertypen und nicht zuletzt den Seelenkinder und Dichter, der, wo er ernste Töne anschlägt, auch zu erschüttern vermag. Diese Geschichten spielen meist in der Welt der kleinen Leute, die Thoma meisterhaft, oft mit wenigen Strichen, vor uns hinzuzaubern versteht. Dabei hat er eine unwiderstehliche Art, uns die Menschen besonders von ihrer komischen Seite zu zeigen, sie gelegentlich wohl auch ein wenig zu karikieren und seinen Spott an Personen und Dingen auszulassen. Ob er uns von der Dachserin erzählt, die vor Gericht geladen wird, weil die ihr übel gesinnte Nachbarin aus einer landesüblichen Einladung eine Beleidigung machen will; ob er uns kostbare Münchener Kleinbürgertypen beim Besuch des Kinos vorführt; ob er uns den Rentier Schwalbe zeigt, der wegen eines Seitensprunges vom Pfade der ehelichen Legitimität Angst und Blut schwitzt, bis er in seiner helläugigen Tochter eine kluge Helferin findet, oder ob uns Thoma die heiter-ernste Brautfahrt des Hansgirgl vom Matheisenhof bei Dachau ins Bambergsche schildert, — immer sind wir entzückt von der reifen Kunst, der scharfen und liebevollen Beobachtung, dem erfrischenden warmen Humor und dem schlagenden Wig, die diesen scheinbar leicht hingeplauderten Geschichten ihren Charakter geben. Alles in allem: ein Buch, das sich neben die besten der früheren Novellenbände Thomas stellt und jeden, der sich daran von der Schwere der Zeit erholen will, oft freudig und aus vollem Herzen lachen machen wird.

Wir liefern nur bar mit 35% u. 11/10